

# Inhalt

Autorinnen und Autoren .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
Literatur .....	XLIX
Materialien .....	LXIX
<b>Vorwort</b> .....	<b>1</b>
<b>1.Kapitel: Grundlagen</b> .....	<b>3</b>
I. Finanzmarktrechtarchitektur in der Schweiz .....	3
A. Ausgangslage .....	3
B. Von der vertikalen zur horizontalen Regulierung .....	5
C. Konsequenzen für die Fonds- und Asset Management-Industrie .....	6
II. Rechtliche Rahmenbedingungen .....	8
A. Nomenhierarchie .....	8
B. Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) .....	9
1. Grundsatz und Rechtsnatur .....	9
2. Aufsichtsrechtliche Durchsetzung .....	11
3. Inhalt .....	11
C. Finanzinstitutsgesetz (FINIG) .....	13
1. Grundsatz und Rechtsnatur .....	13
2. Bewilligungspflicht für alle Vermögensverwalter .....	14
3. Bewilligungskaskade .....	15
D. Verhältnis der Unterstellung unter FIDLEG und FINIG .....	16
E. Spezialgesetzliche Regelungen .....	18
1. Überblick .....	18
2. Kollektivanlagenrecht .....	19
3. Berufliche Vorsorge .....	26
4. Versicherungen .....	31
5. Weitere Branchenregulierung .....	35
III. Rechtliche Rahmenbedingungen im europäischen Umfeld .....	37
A. Ausgangslage .....	37
B. Rechtsgrundlagen in der EU und den Mitgliedstaaten .....	38
C. Kollektive Kapitalanlagen (Fonds) .....	38
1. Arten von Fonds und ihre Rechtsgrundlagen .....	38
2. Bewilligung und Aufsicht .....	40
3. Organisation .....	41
4. Grenzüberschreitender Fondsvertrieb .....	43

VI. Exkurs: Verhaltens- und Organisationspflichten nach KAG .....	112
A. Einleitung .....	112
B. Abgrenzung zwischen Pflichten nach FIDLEG und jenen nach KAG .....	113
C. Asset Manager als Finanzdienstleister oder als Beauftragter nach KAG .....	113
<b>4. Kapitel: Asset Manager als Finanzinstitute – Bewilligung und Aufsicht .....</b>	<b>115</b>
I. Überblick .....	115
II. Geltungsbereich des FINIG .....	116
A. Territorialer und materieller Geltungsbereich .....	116
B. Ausnahme .....	117
III. Bewilligungsträger nach FINIG .....	119
A. Bewilligungskaskade .....	119
B. Vermögensverwalter von Kollektivvermögen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellenwerte .....	120
1. Überblick .....	120
2. <i>De minimis</i> -Verwalter von kollektiven Kapitalanlagen .....	121
3. <i>De minimis</i> -Verwalter von Vermögenswerten von Vorsorgeeinrichtungen ...	123
4. Rechtsfolgen der Unterstellung als Vermögensverwalter unter das FINIG ....	124
C. Verwalter von Kollektivvermögen .....	125
1. Überblick .....	125
2. Begriff und Abgrenzungen .....	127
3. Rechtlicher Rahmen .....	129
4. Rechtsfolgen der Unterstellung als Verwalter von Kollektivvermögen unter das FINIG .....	129
D. Fondsleitungen .....	130
1. Überblick .....	130
2. Funktion der Fondsleitung im Asset Management .....	133
E. Wertpapierhaus .....	139
1. Überblick .....	139
IV. Bewilligungsvoraussetzungen .....	142
A. Allgemeine Bestimmungen .....	142
B. Bewilligung als Verwalter von Kollektivanlagen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellenwerte .....	145
1. Bewilligungspflicht und Verfahren bei Überschreitung von <i>de minimis</i> - Schwellenwerten .....	145
2. Besondere Bewilligungsvoraussetzungen als Verwalter von Kollektivanlagen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellenwerte .....	147
3. Übergangsbestimmungen .....	151
C. Bewilligung als Verwalter von Kollektivvermögen .....	152
1. Übersicht .....	152
2. Rechtsform .....	154

3. Organisation und Prozesse .....	154
4. Übertragung von Aufgaben .....	156
5. Mindestkapital, Sicherheiten und Eigenmittel .....	156
6. Risikomanagement und interne Kontrolle .....	157
7. Wechsel des Verwalters von Kollektivvermögen .....	157
D. Bewilligung Fondsleitungen .....	157
1. Bewilligungsgesuch .....	157
2. Bewilligungsvoraussetzungen .....	158
3. Vorgängige Bewilligung bei nachträglicher Änderung von Tatsachen .....	159
4. Anschluss an eine Ombudsstelle .....	159
5. Übertragung von Aufgaben durch die Fondsleitung .....	160
E. Bewilligung als Wertpapierhaus .....	162
V. Weitere Bewilligungs-, Registrierungs- und Meldepflichten für Asset Manager .....	164
A. Spezialgesetzliche Pflichten .....	164
1. Von der Bewilligungspflicht nach FINIG ausgenommene Finanzintermediäre .....	165
2. Kollektive Kapitalanlagen .....	165
3. Berufliche Vorsorge .....	166
4. Versicherungen .....	168
B. Zweigniederlassungen und Vertretungen ausländischer Asset Manager .....	169
1. Überblick .....	169
2. Zweigniederlassungen .....	171
3. Vertretungen .....	172
VI. Aufsicht über Asset Manager .....	173
A. Übersicht .....	173
B. Bewilligungs- und Meldepflichten .....	175
C. Risikoorientiertes Aufsichtskonzept der FINMA .....	175
D. Aufsichtsinstrumente .....	176
1. Direkte Aufsicht .....	176
2. Indirekte Aufsicht mittels Prüfgesellschaften (dualistisches Aufsichtssystem) ..	177
3. Beauftragte der FINMA .....	178
4. Datenbasierte Aufsicht mittels Erhebung von Marktdaten .....	179
5. Weitere Aufsichtsinstrumente .....	179
E. Aufsicht über Verwalter von Kollektivvermögen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellenwerte .....	180
1. Die neue Aufsichtsarchitektur für Vermögensverwalter, Verwalter von Kollektivvermögen unterhalb der <i>de minimis</i> -Schwellen und Trustees ...	180
2. Begriff, Inhalt und Ausübung der laufenden Aufsicht durch die AO .....	182
3. Meldung an die FINMA bei schweren Verletzungen von Aufsichtsrecht und Massnahmen der FINMA .....	184

4. Rechtsnatur des Anschlussverhältnisses zwischen AO und Beaufsichtigten und Rechtsschutz .....	185
5. Übergangsbestimmungen .....	186
<b>5. Kapitel: Kunden- und produktspezifische Spezialregelungen .....</b>	<b>187</b>
I. Kollektive Kapitalanlagen .....	187
A. Einleitung .....	187
B. Geltungsbereich des KAG .....	187
1. Territorialer und materieller Geltungsbereich .....	187
2. Ausnahmen .....	189
C. Begriff der kollektiven Kapitalanlagen nach KAG .....	190
1. Legaldefinition .....	190
2. Charakteristische Elemente der kollektiven Kapitalanlagen .....	191
3. Spezialfall: Einanlegerfonds .....	193
4. Abgrenzungen .....	194
D. Arten kollektiver Kapitalanlagen .....	198
1. Einleitung .....	198
2. Offene kollektive Kapitalanlagen .....	199
3. Geschlossene kollektive Kapitalanlagen .....	207
4. Liquiditätsmanagement bei offenen kollektiven Kapitalanlagen .....	209
E. Depotbank .....	211
1. Pflicht zur Bezeichnung einer Depotbank .....	211
2. Aufgaben .....	212
3. Organisation .....	213
4. Haftung .....	213
F. Vertreter und Zahlstelle .....	214
1. Einleitung .....	214
2. Legaldefinition von ausländischen kollektiven Kapitalanlagen .....	214
3. Angebot oder Werbung von ausländischen kollektiven Kapitalanlagen in der Schweiz .....	215
4. Anforderungen an den Vertreter von ausländischen kollektiven Kapitalanlagen .....	217
5. Anforderungen an die Zahlstelle für ausländische kollektive Kapitalanlagen ..	219
G. Aufsicht über kollektive Kapitalanlagen .....	219
1. Übersicht .....	219
2. Bewilligungs-, Genehmigungs- und Anzeigepflichten .....	220
3. Aufsichtsinstrumente .....	222
4. Strafrechtliche Sanktionen .....	224
H. Besonderheiten von Immobilienfonds .....	224
1. Einführung .....	224
2. Auswirkungen der unterschiedlichen juristischen Formen im Falle eines Immobilienfonds .....	224

3. Immobilienfonds mit direktem vs. indirektem Grundbesitz . . . . .	226
4. Immobilienfonds für qualifizierte Anleger . . . . .	226
5. Spezifische Ausprägungen von in Immobilien investierenden kollektiven Kapitalanlagen . . . . .	226
6. Immobilienfondsspezifische Gegenparteien . . . . .	227
I. Exkurs: Limited Qualified Investor Fund (L-QIF) . . . . .	229
1. Hintergrund . . . . .	229
2. Gesetzgebungsprozess . . . . .	229
3. Kernpunkte des L-QIF . . . . .	230
4. Fazit und Ausblick . . . . .	236
J. Besteuerung kollektiver Kapitalanlagen . . . . .	237
1. Steuerliche Behandlung von Schweizer kollektiven Kapitalanlagen . . . . .	237
2. Gewerbmässiger Wertschriftenhändler . . . . .	240
3. Mehrwertsteuerbefreite Umsätze . . . . .	240
4. Asset Manager . . . . .	241
II. Vermögen der beruflichen Vorsorge . . . . .	241
A. Aufsicht . . . . .	241
1. Aufsichtssystem . . . . .	241
2. Vorsorgeeinrichtungen . . . . .	243
3. Anlagestiftungen . . . . .	243
B. Bewilligungsvoraussetzungen . . . . .	244
1. Materielle Bedingungen . . . . .	244
2. Formelle Bedingungen . . . . .	245
C. Andere Bewilligungsträger in der beruflichen Vorsorge . . . . .	247
D. Herausforderungen für Asset Manager . . . . .	248
III. Bewilligung und Aufsicht im Bereich des Privatversicherungswesens . . . . .	249
A. Aufsicht über Privatversicherungen . . . . .	249
B. Aufnahme und Ausübung der Versicherungstätigkeit . . . . .	251
1. Einleitung . . . . .	251
2. Geschäftsplan . . . . .	251
3. Anforderungen an die Corporate Governance . . . . .	251
4. Anforderungen an die Geschäftstätigkeit . . . . .	255
5. Anforderungen an die finanziellen Mittel . . . . .	258
C. Asset Management von Versicherungsvermögen . . . . .	266
1. Einleitung . . . . .	266
2. Anlageprozess . . . . .	267
3. Besondere Herausforderungen . . . . .	268

<b>6. Kapitel: Sustainable Asset Management</b>	<b>271</b>
I. Einleitung	271
II. Schlüsseltreiber	273
A. Ändernde Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Erfolg	273
B. Rolle des Asset Managements	274
C. «Mind Change» als entscheidender Knackpunkt und Erfolgsfaktor	274
D. UN-Nachhaltigkeitsziele und Pariser Abkommen	275
III. Sustainable Finance in der Schweiz	276
A. Aktiver Dialog des Bundes mit der Finanzbranche	276
B. Regulierungswetterlage des Schweizer Finanzmarkts	277
1. Ausgangslage	277
2. Notwendigkeit der internationalen Einbindung	277
3. Bericht des Bundesrates zur Regulierungsbremse	278
4. Prinzipienbasierte Regulierung	278
5. Selbstregulierung	279
C. Kernbotschaften und Empfehlungen von Asset Management Association Switzerland und Swiss Sustainable Finance vom 16. Juni 2020	279
1. Ausgangslage	279
2. Ziel und Geltungsbereich	280
D. Fazit	284
IV. EU Sustainable Finance Regulierung in der EU	284
1. Ausgangslage	284
2. Taxonomie- und Offenlegungs-Verordnung im Überblick	285
3. Taxonomie-Verordnung	285
4. Offenlegungsverordnung	286
5. Taxonomie – vertiefte Analyse ausgewählter Themen	288
6. UCITS, AIFMD und MIFID II	293
<b>Schlusswort</b>	<b>295</b>
<b>Sachregister</b>	<b>297</b>